

Der Grafschafter, Nr. 6, Juni, Jahrgang 2011

Der Erste Weltkrieg und die Revolution 1918/19

Ein Beitrag zur Zeitgeschichte der Region Emsland/Grafschaft Bentheim

2014 jährt sich zum einhundertsten Mal der Ausbruch des Ersten Weltkriegs, der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Zweifellos wird dies dazu führen, dass sich eine Vielzahl von wissenschaftlichen und populären Veröffentlichungen diesem Thema widmen. Für die Region Emsland/Grafschaft Bentheim besteht für diesen Zeitabschnitt noch großer Forschungsbedarf. Die „Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte“ hat daher beschlossen, ein langfristiges Projekt in Angriff zu nehmen, um einerseits Grundlagen zur Erforschung dieser historischen Phase in der Region zu schaffen, andererseits aber gleichzeitig dafür zu sorgen, dass der überregionalen Geschichtsforschung Material zum Kriegsausbruch und zum Krieg aus unserem Landstrich zur Verfügung gestellt wird, etwa für Staatsexamens- oder Magisterarbeiten.

Nicht zuletzt sollen Schulen rechtzeitig zum Gedenkjahr lokale und regionale Quellen zum Ersten Weltkrieg

für den Unterricht an die Hand bekommen. Daher plant die Studiengesellschaft, eine Quellensammlung zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs und über die ersten Kriegsmonate zu publizieren. In erster Linie dürften die Vorkommnisse Niederschlag gefunden haben in den Schulchroniken, die seinerzeit überall geführt werden mussten. Darüber hinaus haben politische Gemeinden gelegentlich nachträglich eigene Kriegschroniken in Auftrag gegeben. Weiterhin gibt es in Pfarrchroniken, Kirchenratsprotokollen, Tagebüchern oder in erhaltenen Briefen von Soldaten Schilderungen der Tage des Abschieds, der schnellen Vorbereitung auf die Kampfhandlungen und der Kriegseinsätze wie auch der Geschehnisse in der Heimat, die von der Spionagefurcht über Rohstoffsammlungen, Siegesfeiern und den Kampf gegen den Mangel bis hin zu karitativen Anstrengungen für Hinterbliebene oder mittellos gewordene Familien reichen. Gleichfalls

werden sich die Militarisierung der Region, die Grenzfestigungen zu den Niederlanden, der wachsende Schmuggel und der Hunger in Schilderungen niedergeschlagen haben. All dieses soll gesammelt, sortiert und anschließend auszugsweise in einer Quellensammlung abgedruckt werden.

Bereits 2018 steht das nächste Gedenken an, nämlich der 100. Jahrestag der Revolution mit dem Sturz der Monarchie und der Gründung der Weimarer Republik, der ersten deutschen Demokratie. Falls das erstgenannte Projekt Anklang findet, möchten wir in einigen Jahren auch die Zeit des Sturzes der Monarchie und die Revolutionsmonate mit den Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten und der Etablierung der Weimarer Republik bis zu den ersten freien Kommunalwahlen im März 1919 mit einer weiteren Quellensammlung gedenken.

Die Studiengesellschaft bitet daher alle Leser wie die Schulen, Heimatvereine, politische und kirchliche Gemein-

den des Bentheimer Landes, ihr entsprechende Quellen aller Art aus dem Zeitraum Juni 1914 bis März 1919 gegen eine Erstattung der Kopierkosten zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Emsländischen Heimatbund, der das gesammelte schriftliche Material in seiner Bibliothek archiviert, damit es für eine wissenschaftliche Erforschung der Zeit des Ersten Weltkriegs in unserer Region durchgehend greifbar ist. Das Nordhorner Stadtmuseum und das Emslandmuseum Lingen helfen beim Einscannen und der Archivierung von Bildern und anderen Materialien zur Illustration wie etwa Fotos, Einberufungsbescheiden, Lebensmittelmärkten, Todesnachrichten usw. Die bereitgestellten Bildquellen werden in den beiden Museen für die Nachwelt bzw. für spätere Ausstellungen aufbewahrt. Materialien oder Kopien beispielsweise von Briefen, Kirchen- oder Schulchroniken, Tagebucheinträgen, Listen von Gefallenen des Krieges aus den einzelnen

Gemeinden wie auch Anfragen sind zu richten an den Vorsitzenden der Studiengesellschaft, Herrn Wilhelm Rüländer, Lindenstraße 21 in 49740 Haselünne (Wry@rylander.de).

Die Studiengesellschaft sucht für dieses umfangreiche Projekt noch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, die zeitweilig oder für eine längere Zeit mithelfen wollen. Das Aufgabenspektrum reicht dabei von der Bildverwaltung, dem Lesen handschriftlicher Texte in Sütterlin, dem Abtippen von Zeitungsartikeln, Briefen, Chroniken usw., der Suche nach Kriegsberichten aus Ortschroniken und nach regionaler Literatur bis hin zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Quellen.

Da im Niedergrafschafter Bereich etliche Quellen auf Niederländisch abgefasst sind und wir gerne auch niederländische Zeitungen aus der Grenzregion sowie niederländische regionale Literatur auswerten möchten, sind Personen mit Niederländischkenntnissen besonders gefragt.